

Ostergrußaktion der Kath. Jungschar 2025

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ (Joh 14,6)



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Ausgewählte Bibelstelle	4
Bausteine für eine Gruppenstunde	5
Elemente für eine österliche Kindermesse	7
Anhang	12

Impressum

Medieninhaberin: Diözese Linz, Team Kinder, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Herausgeberin: Team Kinder / Kath. Jungschar Linz in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Liturgie, Sakramententheologie und Kirchenmusik, Diözesane Dienste Linz.

VORWORT

**Liebe Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter!
Liebe Jungchar-Freundinnen und -Freunde!**

Ostern ist das wichtigste Fest für uns Christinnen und Christen. Es ist ein Fest der Freude über das Leben, das auch den Tod überwindet. Jesus zeigt uns einen Weg zu Gott und zum Leben. Auch Kinder beschäftigt die Frage nach Leben und Tod. Die christliche Botschaft der Auferstehung gibt Hoffnung und macht froh. Das wollen wir auch mit den Kindern feiern.

Die „Aktion Ostergruß“ der Katholischen Jungchar besteht schon seit 1969. Jungcharkinder gestalten jedes Jahr das Bild für die Aktion und tragen die Botschaft „Jesus ist auferstanden“ zu möglichst vielen Menschen. Die mehrsprachigen Festwünsche setzen Zeichen für Offenheit und Respekt gegenüber den sprachlichen Minderheiten in Österreich.

Das heurige Bild kommt aus der Diözese Linz. Die Kinder einer Jungchargruppe aus Kremsmünster haben miteinander das Bild entworfen und gestaltet. Dies sind ihre Gedanken dazu:

Der Baum des Lebens mit dem integrierten Herz steht für die Liebe und das Leben. Durch das Bild fließt der Strom der Wahrheit, der sich mit dem Weg kreuzt und so ein Kreuz darstellt.

Zur Feier des Aufblühens des Frühlings sind viele bunte Blumen aufgelegt. Auch die Herzecken stehen für die Liebe Gottes.

Die Kinder teilen die Ostergruß-Kärtchen am Ostersonntag nach dem Gottesdienst aus und wünschen „Frohe Ostern“! Sie können aber auch ausgetragen oder zugeschickt werden oder als Gruß der Pfarre in der Kirche aufliegen... Weitere Aktionen und Ideen dazu findest du im Vorfeld auf der Homepage:

<https://www.dioezese-linz.at/kjs/home>

Begleitend zum Ostergrußkärtchen stellen wir hier Gruppenstundenbausteine und Bausteine für einen Gottesdienst zur Verfügung.

Valentina Bergmair, Michaela Druckenthauer



<https://www.dioezese-linz.at/jungchar/ostergrussaktion-2025>

AUSGEWÄHLTE BIBELSTELLE

Einer von den Freunden von Jesus hieß Thomas.

Thomas sagte:

Jesus, wir wissen gar nicht, wohin du gehst.

Darum wissen wir auch den Weg nicht.

Jesus sagte zu Thomas:

Ich bin selber die Wahrheit.

Und ich bin selber das Leben.

Und ich bin selber der Weg.

Ich bin der Weg zum Vater.

Das bedeutet:

Niemand kann alleine zum Vater im Himmel kommen.

Ihr könnt nur zum Vater im Himmel kommen, wenn ihr bei mir bleibt.

Weil ich der Weg bin.

Aus: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-5-sonntag-der-osterzeit>

Impulsfragen

- Jesus sagt, er ist der Weg? Was könnte das heißen?
- Welche Wege bin ich schon mit Jesus gegangen?
- Welchen Weg will Jesus mir zeigen?
- Wie spüre ich das Leben?
- Welche Symbole fallen mir ein, die für Weg stehen?
- Welche Symbole fallen mir zu „Wahrheit“ ein? Und welche zu „Leben“?

BAUSTEINE FÜR EINE GRUPPENSTUNDE

„Ich bin der **Weg** und die **Wahrheit** und die **Liebe**.“
Joh 14,6

Hier findet ihr Bausteine für eine Gruppenstunde zur Ostergrußaktion, die sich auf die drei zentralen Schlagwörter der Bibelstelle beziehen: Weg, Wahrheit, Liebe.

SPIELE

Wahr oder Falsch?

Material: Musik

Die Kinder laufen im Raum zur Musik herum. Wenn die Musik stoppt, frieren sie ein. Anschließend wird ihnen eine Aussage rund um Ostern vorgelesen. Sie müssen nun überlegen, ob diese Aussage wahr oder falsch ist. Wenn die Aussage stimmt, legen sie sich mit dem Rücken auf den Boden. Ist die Aussage allerdings falsch, falten sie sich klein zusammen wie ein Packerl und am Boden hocken.

Mögliche Aussagen:

- Der Ostersonntag ist immer der Sonntag nach dem ersten April. (*Nein: Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond*)
- Das Osterei ist ein Symbol für neues Leben. (*Ja, siehe: <https://www.katholisch.de/artikel/491-von-hasen-und-eiern>*)
- Die Osterkerze steht für Jesus, der Licht und Hoffnung bringt. (*Ja, siehe: <https://www.katholisch.de/artikel/12960-die-bedeutung-der-osterkerze>*)
- In der Osternacht werden Süßigkeiten in der Kirche gesegnet. (*Nein, es sind unterschiedliche Speisen, die in der Osternacht gesegnet werden; siehe: <https://www.dioezese-linz.at/ostern/brauchtum/speisensegnung>*)
- Ostern ist das wichtigste Fest für die Christen. (*Ja*)
- Jesus ritt auf einem stolzen Ross nach Jerusalem. (*Nein, auf einem Esel, vgl. Evangelium vom Palmsonntag*)

Hintergrundinfos: <https://www.vivat-shop.at/magazin/jahreskreis/ostern/bedeutung-hintergrund/>

Weg-Finden

Material: Sessel, Seile, ...

Es wird ein Parkour aus verschiedenen Materialien aufgebaut. Ein Kind schließt die Augen und versucht seinen Weg durch den Parkour zu finden. Dieses Kind erhält Unterstützung von einem anderen Kind, welches Anweisungen an das blinde Kind richtet.

Lebensweg-Würfelspiel

Material: Würfel, Spielfeld, Spielfiguren Kärtchen

Alle Mitspielende stellen ihre Spielfigur vor das erste Feld. Nacheinander wird gewürfelt und die entsprechende Augenzahl weitergezogen. Wenn die Spielfigur auf ein farbiges Feld kommt, muss eine Karte gezogen und die Aufgabe erledigt werden.

Spielfeld und Kärtchen siehe Anhang.

THEOLOGISIEREN

Material: Bibelverse

1. Die Kinder dürfen sich einen Bibelvers von der Mitte oder einem Pflückbaum aussuchen, lesen den Vers und überlegen, was Gott ihnen damit sagen möchte.
 2. Die Kinder können sich einen Vers aussuchen und den Liebesbrief für den Pflückbaum oder für sich selbst gestalten.
- „Gott hat uns so lieb, dass er seinen einzigen Sohn für uns gegeben hat, damit wir ewig mit ihm leben können.“ (nach Joh 3,16)
 - „Dankt dem Herrn, denn er ist gut. Seine Liebe hört niemals auf.“ (nach Ps 136,1)
 - „Güte und Liebe werden mich mein Leben lang begleiten, und ich darf im Haus Gottes wohnen für lange Zeit.“ (nach Ps 23,6)
 - „Die Liebe ist geduldig und freundlich. Sie denkt nicht an sich und sucht nicht ihren Vorteil. Sie freut sich an der Wahrheit. Sie hält alles aus, glaubt immer an das Gute und gibt niemals auf.“ (nach 1.Kor 13,4-7)

KULINARISCHES

Herzkekse backen

Material: Keksteig (z.B. Lebkuchen oder Mürbteig), Zuckerschrift

Die Kinder können Kekse in Herzform backen und anschließend verzieren. Es können auch Botschaften der Liebe auf den Kekes geschrieben werden. Diese können auch mit der Oster Grußkarte versendet werden.

Die Kekse können aber auch zum vierten Fastensonntag, dem Laetare, gebacken sein. Rund um Gmunden (OÖ) wird an diesem Sonntag auch der Liebstattonntag gefeiert, an dem solche Lebkuchenherzen verschenkt werden.

KREATIVES

Wegweiser gestalten

Material: Karton, Stifte, Farben

Du bist der Weg. Im Leben gehen wir täglich verschiedene Wege. Wir besuchen verschiedene Orte. Auch Jesus hat in der Karwoche viele Orte besucht. Die können auf Wegweiser gestaltet werden und so die Ereignisse der Karwoche nachempfunden werden. Damit kann der Weg Jesu in der Karwoche (mit Tagkärtchen) gelegt oder auf der Wand aufgeklebt/gepinnt werden.

- Eingangstor in Jerusalem
- Garten Gethsemane
- Golgatha
- Das leere Grab
- Emmaus
- Ölberg
- Hof des Hohenpriesters
- Tempel in Jerusalem

Oder es werden Wegweiser mit Vertrauenssätzen gestaltet, die helfen können, wenn wir uns auf einen neuen Abschnitt des Lebens trauen.

- Du bist der Weg, die Wahrheit und die Liebe. (Joh 14,6)
- Auch wenn ich wandere im finsternen Tal, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir.“ (Psalm 23,4)

Gemeinschaftsbild

Material: Großes Papier, Farben

Die leere „Leinwand“ kann mit verschiedenen Symbolen der Liebe und warmen Farben gestaltet werden. So kann die Gemeinschaft und die Liebe, die wir durch Ostern erfahren dürfen, dargestellt werden.

BAUSTEINE FÜR EINEN KINDERLITURGISCHEN OSTERSPAZIERGANG

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“

Vorbereitung

- Wegstrecke auswählen, je nach Alter der Kinder 1 – 2 Kilometer, kinderwagentauglich (damit Eltern mit Geschwisterkindern auch teilnehmen können)
- Laterne, damit das Licht der Osterkerze mitgetragen werden kann

Beginn in der Kirche

Kreuzzeichen

Lied

Evangelium in kindgerechter Sprache vorlesen „Ich bin der Weg...“

Einladung auf dem gemeinsamen Weg mit den Impulsfragen ins Gespräch zu kommen

Station(en) am Weg – siehe Bausteine der Gruppenstunde

Abschluss in der Kirche/bei anderer Kapelle

Segen

STATIONENWEG:

Halleluja, Jesus lebt!

<https://vollbunt.jungchar.at/beitrag/halleluja-jesus-lebt>



ELEMENTE FÜR EINE ÖSTERLICHE KINDERMESSE

Evangelium Ostersonntag C _____

Kindgerecht erzählt nach Joh 20, 1-18:

Die Freunde von Jesus waren sehr traurig. Die Römer haben Jesus festgenommen, geschlagen und an ein Kreuz genagelt. Dann ist er gestorben. Die Freunde haben den toten Jesus in ein Höhlengrab gelegt und einen schweren Stein davor gerollt. Dann sind sie gegangen.

Es war am ersten Tag der Woche, ganz früh am Morgen, als es noch dunkel war. Maria von Mágdala war auch eine Freundin von Jesus. Sie war sehr traurig, weil Jesus gestorben ist. Sie ging zum Grab und sah, dass der Stein weg war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger und sagte: Sie haben Jesus weggebracht! Wohin? Wo ist er? Da liefen Petrus und der andere Jünger auch zum Grab. Der andere Jünger war schneller und sah in die Grabhöhle hinein. Er sah die Leinenbinden liegen. Da kam auch Simon Petrus und ging in die Höhle hinein. Er sah die Leinenbinden und das Schweiß Tuch liegen, aber sonst war das Grab leer. Da ging auch der andere Jünger hinein und sah sich alles an. Die beiden verstanden noch nicht, was geschehen war und gingen nach Hause.

Maria stand draußen vor dem Grab und weinte. Immer wieder sah sie in die Grabkammer hinein. Auf einmal sah sie dort zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten: Warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen toten Freund Jesus von hier weggebracht und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da sagte plötzlich jemand hinter ihr: Warum weinst du? Wen suchst du? Der Mann war angezogen wie ein Gärtner. Maria sagte: Wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin! Der Mann rief: Maria! Da erkannte sie, dass es Jesus war. Überrascht und voll Freude rief sie: Rabbuni!, das heißt: Meister. Und Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich muss zuerst zu meinem Vater hinaufgehen. Geh zu unseren Freunden und sag ihnen, dass ich das erst tun muss: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von

Mágdala rannte zu den Jüngern und rief: Ich habe den Herrn gesehen! Und sie erzählte, was er ihr gesagt hatte.

Nacherzählt von Karin Granig

Weitere Bibelstellen bzw. Übersetzungen:

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-c-ostersonntag>

Johannes 14,6: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-5-sonntag-der-osterzeit>

Eröffnungsvers _____

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden.
Halleluja.

Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben!

Aus den Elementen der Eröffnung bitte auswählen – siehe Direktorium für Kindermessen Nr. 40:

Sonntägliches Taufgedächtnis _____

Am Ostersonntag empfiehlt es sich, das sonntägliche Taufgedächtnis mit dem in der Osternacht gesegneten Wasser zu feiern - am Taufbecken bzw. Schale mit Wasser.

Liebe Kinder! Liebe Schwestern und Brüder! Dieses Wasser (das in der Osternacht gesegnet wurde), erinnert uns daran: Wir alle sind mit der Taufe Kinder Gottes geworden. Wir alle sind berufen, auf dem Weg Jesu zu gehen und Gottes Liebe zu leben. Dieses Wasser ist uns ein Zeichen des neuen Lebens durch unsere Taufe. Wenn wir nun das Wasser aussprengen, so denken wir an unsere Taufe. Euch Kinder lade ich ein, mit euren Eltern nach vorne zu kommen, um euch mit dem Weihwasser zu bekreuzigen.

Die Kinder dürfen nach vorne kommen. Dazu evt. Instrumentalmusik.

Kyrie

Mit dem Kyrie begrüßen wir den auferstandenen Jesus Christus in unserer Mitte:

Herr Jesus Christus, du bist unser Weg.

Liedruf (z.B. GL 719): Kyrie eléison

Herr Jesus Christus, du bist unsere Wahrheit.

Liedruf: Christe eléison

Herr Jesus Christus, du bist das Leben.

Liedruf: Kyrie eléison

Gloria

So loben wir Gott mit unsrem Lied. *Jedes Kind erhält ein Orff-Instrument zum Mitspielen. Z. B. GL 169*

Tagesgebet

Lasst uns still werden und beten: *Kurze Gebetsstille*

Gott, so mächtig bist du,

dass du Jesus aus dem Tod gerettet hast.

Du hast ihm neues Leben geschenkt.

Er ist auferstanden!

Jesus hat uns zu Freundinnen und Freunden gemacht.

Er hat uns gezeigt, wie wir leben sollen.

Seine Liebe ist immer noch spürbar.

Lass uns auch immer wieder deine Nähe erfahren.

Stärke unser Vertrauen darauf,

dass wir mit Jesus zu neuem Leben auferstehen werden.

Darum bitten wir dich durch ihn, Jesus, unseren Freund, im Heiligen Geist.

A: Amen.

Halleluja

GL 862: Hallelu, Hallelu

Evangelium

Aufgrund der Dichte des Tagesevangeliums und der Inszenierung empfiehlt es sich besonders bei der Feier mit vielen und kleineren Kindern sich auf eine Lesung, dh. auf das Evangelium zu beschränken (vgl. Direktorium für Kindermessen Nr. 42).

Evangelium nach Johannes szenisch umgesetzt

Vorzubereiten: „Grabeingang“ mit Stein daneben, dh. eine Stehleiter mit grauem Tuch bedeckt oder unterhalb der Kanzel / zwischen Kirchensäulen, damit ein „Eingang“ entsteht, aus dem die Engel hervortreten können, (Funk-) Mikrofone, grüne Schürze, Hut und evtl. Grasbesen für den Gärtner, weiße Kleidung für die Engel, evtl. einen Korb mit Blumen o.ä. für Maria

Benötigte Personen: 8

*Erzähler*in, Maria, Petrus, andere*r Jünger*in, Engel 1, Engel 2, Jesus/Gärtner, Stimme*

*Der Text kann im Dialekt vorgetragen werden, braucht aber gute Vorbereitung der Akteur*innen!*

*Erzähler*in (steht beim Ambo): Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala, ...*

(Maria kommt von der Seite herein)

*Erzähler*in (erstaunt): Was machst denn du da??*

Maria (verunsichert): Ähm.... bitte... ich suche meinen Herrn... der ist vorgestern gestorben.... und dann angeblich in das Grab da herüber gelegt worden....

*Erzähler*in: Meinst du vielleicht Jesus von Nazareth, der gekreuzigt worden ist??*

Maria (traurig): Ja.

*Erzähler*in (weist auf das offene Grab): Ja, ja, der liegt hier.*

Maria (entsetzt): Aber da ist ja offen!

*(Maria sieht Erzähler*in fragend und überrascht an.*

*Erzähler*in zuckt mit den Schultern. Maria dreht sich nach einem letzten Blick auf das Grab um und rennt durch den Mittelgang zurück zu den dort wartenden 2 Jünger*innen und ruft):*

Simon Petrus, Simon Petrus! Das Grab ist leer, die haben unseren Herrn weggelegt!!!

Petrus: Was?!

Maria: Ich wollte das Grab von Jesus besuchen, und der ist nicht mehr da! Das Grab ist leer und offen und sie haben ihn weg und wir wissen nicht wohin!?

Petrus: Bist du dir sicher?!!

Maria (genervt): Ja, ich war ja grad dort....

*(Petrus packt den/die andere*n Jünger*in und rennt zum Grab nach vor, doch der/die Andere ist schneller.)*

*Erzähler*in: Da gingen Petrus und der andere Jünger*innen hinaus und kamen zum Grab.*

Sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab.

Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war....

(Petrus kommt zum Grab. Der/die Andere schüttelt den Kopf.)

*Erzähler*in:* ...und ging in das Grab hinein.

Petrus (geht in das Grab hinein, kommt mit Leinenbinden und einem Schweißstuch wieder heraus): Nichts da. Außer den Leinenbinden und dem Schweißstuch, das haben's dagelassen, ansonsten ist das Grab leer...

(Der/die Andere schaut ebenfalls in das Grab)

*Erzähler*in:* Da ging auch der andere Jünger/die andere Jüngerin in das Grab hinein. Er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste.

Petrus (enttäuscht): Super! Na das können wir vergessen! Den sehen wir nie wieder...

Der/die Andere: Jo,..... na toll! Da ist man mit einem Menschen jahrelang unterwegs und dann kann man ihn nicht einmal richtig begraben.

(Sie setzen sich vor das Grab.)

Petrus: Stimmt, wir haben uns ja nicht einmal richtig verabschieden können... Und jetzt ist es zu spät...

Der/die Andere: Stimmt.

Petrus: Wenn uns wenigstens jemand sagen könnte, wo er hingekommen ist. Aber da kennt sich ja auch keiner aus...

Der/die Andere: Nein, das kannst vergessen, das versteht ja niemand... *(Stille)*

Petrus (seufzt): Ich glaube, das hier ist eh sinnlos... Gehen wir halt wieder zurück nach Hause, oder?

Der/die Andere: Ja. Da können wir eh nichts mehr machen.... Gemma. *(Sie gehen ab.)*

(Maria ist ihnen inzwischen gefolgt, als die zwei vom Grab weggehen, nähert sie sich, schaut auf das Grab, die weggehenden Apostel, wieder auf das Grab, seufzt, beginnt zu weinen. Verzweifelt schaut sie noch einmal in die Grabkammer hinein. Aus dem Grab heraus treten zwei weiß gekleidete Engel.)

Engel: Frau, warum weinst du?

Maria: Weil... die haben Jesus, meinen Herrn, weggenommen und irgendwohin gegeben, und jetzt finden wir ihn nicht mehr. Ich hab keine Ahnung, was ich jetzt machen soll. Es ist alles so drunter und drüber gegangen... So schnell... Und jetzt auch noch das...

(Sie dreht sich um und sieht eine Gestalt hinter sich, die kurz nach den Engeln von hinten auftritt – der Gärtner.)

Jesus: Frau, warum weinst du? Wen suchst du?

Maria (blickt ihn an und sieht den Gärtner, aufgeregt): Kennen Sie sich hier aus? Sind Sie von hier? Haben Sie ihn vielleicht weg, den, der da drinnen gelegen ist? Wissen Sie, er war mir sehr wichtig, er war mein Freund und ich suche ihn, damit wir ihn richtig begraben können.

Bitte, sagen Sie's mir: Wo ist er hingebracht worden? Meine Freunde und ich würden ihn gern noch einmal... *(dreht sich beim Reden halb von ihm weg)*

Jesus (unterbricht sie): Maria!

Maria (dreht sich überrascht um zu ihm, blickt ihn an, erkennt ihn): Meister!

(Die Szene friert ein und aus den Bankreihen meldet sich eine Stimme durch das Mikro:)

Die Stimme: MOMENT! Irgendwas stimmt da nicht! Diese Dame hat doch gerade mit dem Gärtner da geredet... und jetzt nennt sie ihn „Meister“? Jesus? Das gibt es doch nicht! Die hat da irgendwas verwechselt... Maria hat doch Jahre mit Jesus verbracht, und jetzt erkennt sie ihn nicht, wenn sie ihn sieht? Verwechselt ihn? Nein, das kann nicht sein. Das gibt's doch nicht, dafür kennt sie ihn zu gut! Sie muss ihn erkennen... aber das wieder müsste ja heißen, dass Jesus der Gärtner IST! Aber wie kann er der Gärtner sei? Wie kann der Typ, der vor zwei Tagen gestorben ist und da im Grab war, der Gärtner sein? Wie kann sie in dem JESUS erkennen? Da könnt ja irgendwer kommen... ein Bauarbeiter, ein Polizist, irgendein Obdachloser - irgendwer halt - daherkommen und sie würde ihn ihm Jesus - oder Gott! – erkennen. Da könnte ... einfach ... irgendeiner ... daherkommen ... und man würde in ihm Gott erkennen... *(Pause)*

(Die „eingefrorene“ Szene mit Maria und Jesus geht weiter:)

Jesus: Maria!

Maria: Meister! *(will auf ihn zu gehen)*

Jesus (hebt abwehrend die Hände): Halt mich nicht fest! Denn ich bin noch nicht zu meinem Vater hinaufgegangen. Geh du zu den andern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

(Maria kann sich nicht von ihm losreißen)

Jesus (mit Nachdruck): Halt mich nicht fest.

(Er dreht sich um und geht ab)

*(Maria schaut ihm nach, dann wendet sie sich in die Richtung, in die vorhin die Jünger*innen davongegangen sind und läuft los. In der Zwischenzeit setzen sich vorne die Jünger*innen auf den Altar-Stufen zusammen. Maria kommt zu ihnen gelaufen und ruft):*

Petrus!!! Petrus!!!! Weißt du, was grad passiert ist?

Petrus (irritiert): Was denn?

Maria: Wir sind so ... *(greift sich an den Kopf)* Ist ja klar, dass wir ihn nicht mehr im Grab finden!

Petrus: Von was redest denn du??

Maria (begeistert): Weil er auferstanden ist! Er hat es uns ja eh gesagt! Er wird auferstehen! ... Logisch, dass er weg ist. Sie haben ihn nicht weggebracht. Er ist auferstanden!

Petrus: Geh, was hast denn du jetzt? Was redest denn du da daher? Ich meine...? *(Er deutet mit der Hand vor dem Gesicht an, dass sie verrückt sei.)*

Maria: Nein! Ich hab ihn ja grad gesehen! Kurz nachdem ihr weg wart, da war er da. Ich hab ihn gesehen! Und weißt du, was er mir gesagt hat?

Der/die Andere: So ein Blödsinn! Wie soll's das denn geben??

Maria: Hey! Ich hab ihn gesehen!!

Petrus: Maria, das ist nicht lustig!

Maria: Das ist kein Blödsinn! Jetzt hör mir doch mal zu!

Petrus (fordernd): Bitte!

Maria: Ich bin da vor dem Grab gesessen, nachdem ihr weg seid. Und, naja, mich hat die ganze Geschichte recht mitgenommen und ich hab geweint... Und dann hab ich noch mal ins Grab rein geschaut und auf einmal sind da zwei Leute drinnen gewesen und die haben mich gefragt, warum ich weine. Ich hab sie gefragt, ob sie vielleicht wissen, wohin sie Jesus gelegt haben. Und auf einmal steht da einer hinter mir, der hat ausgesehen wie der Gärtner. Und der hat mich auch gefragt, warum ich weine. Und auf einmal – ich hab ihn erkannt! Es war Jesus! Es war Jesus!

Petrus (seufzt): Jaja, die Geschichte hat dich wirklich mitgenommen... Das glaube ich dir!

Maria: Mah! Jetzt pflanz' wen anderen! Ich weiß doch, was ich sehe!

Der/die Andere: Und hat er auch was gesagt, dein Jesus??

Maria: Ja. Er hat gesagt, dass ich euch was ausrichten soll. Und zwar: Wir sollen ihn nicht da herunter festhalten. Er geht hinauf zu seinem Vater und zu unserm Vater. Zu seinem Gott und zu unserm Gott. Verstehst du? Er hat den Tod hinter sich gelassen, er lebt weiter!

Er lebt! Deswegen haben wir ihn nicht gefunden: Weil wir ihn bei den Toten gesucht haben und nicht bei den Lebenden!

Er lebt weiter in jedem von uns! Das ist, was er uns sagen wollte und was ich gesehen habe...

Am Anfang habe ich auch nur den Gärtner gesehen, nicht IHN! Aber dann ist es mir eingefallen... aufgefallen.... Du, da hätte jeder kommen können... der Gärtner, der Bauarbeiter, der Polizist, der Sandler, jeder.... Wir sollen ihn in jedem Menschen wiedererkennen, verstehst du? Er lebt in jedem von uns!

Er ist in jedem Menschen – wenn du ihn sehen willst, schau in das Gesicht des Menschen neben Dir. ER ist immer – überall – in jedem!

Nach einem Text von Mag.a Regina Schönleitner

Fürbitten

Was in Jerusalem damals geschehen ist, können wir nur erahnen. Staunend sind wir heute hier und hören Jesu „Halt mich nicht fest!“. Gott, wir bitten dich:

Mit den Kindern selber formulieren

Hier einige Beispiele... (4 -5 auswählen)

- Für alle, die nicht mehr staunen können: Hilf ihnen, die Wunder in dieser Welt staunend zu betrachten.
- Für alle, die durch das Festmachen an Gewohntem und Liebgewonnenem Sicherheit und Halt suchen: Mach Mut, loszulassen, wo es nötig ist.
- Für alle, die an Streit und Feindseligkeit festhalten: Lass sie die befreiende Kraft von Versöhnung spüren.
- Für alle Menschen, die auf ihrem Lebensweg ins Straucheln gekommen sind: Lass sie wieder genug Halt finden.
- Für alle Kinder und Jugendlichen, die noch auf der Suche nach ihrem Weg sind: Schenke ihnen gute, Sicherheit gebende Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen.
- Für alle, die sich schwer tun mit fremden Menschen und anderen Kulturen: Erinnere sie daran, dass du in allen bist.

Gott, du weißt, was wir auf dem Herzen haben.

Nimm unsere Gedanken und Anliegen an.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, den auferstandenen Herrn und Bruder. A: Amen.

Gabenbereitung

Gabenlied: Herr, wir bringen Brot und Wein (T & M: Kurt Mikula)



Hochgebet mit Heilig

Heilig, heilig, heilig! Herr, unser Gott, du bist heilig (T & M: Kathi Stimmer-Salzeder, GL 767)

Kommunion

Die Kommunion sollte am Ostersonntag – wenn möglich, in beiderlei Gestalt gespendet werden. Zur Kommunion kann ein Halleluja-Lied gesungen werden.

Schlussgebet

Jesus, deine Freunde suchten dich bei den Toten – doch du bist auferstanden.
Du bist ihnen begegnet und sie erkannten dich nicht gleich – denn du bist auferstanden.
Doch du lässt dich erkennen.
Damals wie heute – denn du bist auferstanden.
Lass dich immer wieder erkennen und gib uns die Kraft, in der Freude der Auferstehung unseren Weg mit dir zu gehen.
Darum bitten wir dich, Jesus, du, unser Herr und Bruder.
A: Amen.

Es kann eine Speisensegnung folgen.

Segen

Der auferstandene Herr
schenke dir
die Behutsamkeit seiner Hände,
die Güte seiner Augen,
das Lächeln seines Mundes,
die Treue seiner Schritte,
den Frieden seiner Worte,
die Wärme seines Herzens,
das Feuer seines Geistes,
das Geheimnis seiner Gegenwart!

Französischer Segensspruch

So segne uns alle der dreieinige Gott,...

Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja.

A: Dank sei Gott, dem Herrn. Halleluja, Halleluja

Weitere Elemente

Lied mit Tanz

Jesus ist auferstanden. Wir möchten ihn loben und singen und tanzen „Wir wollen alle fröhlich sein“ 1. und 2. Strophe, GL 326:

- Wir wollen alle fröhlich sein, in dieser österlichen Zeit - *mit den Händen abwechselnd winken*
- denn unser Heil hat Gott bereit - *mit den Händen einen Bogen machen u. anschl. gekreuzt auf die Brust legen*
- Halleluja, halleluja, - *Schritt nach links, Schritt nach rechts (wiederholen) dabei im Takt klatschen.*
- Gelobt sei Christus, Marien Sohn. - *Hände nach oben halten und auf der Stelle drehen.*
- Es ist erstanden Jesus Christ, - *nach unten beugen und wieder aufstehen*
- der an dem Kreuz gestorben ist - *Hände zum Kreuz ausbreiten.*
- Halleluja, halleluja, - *Wie vorher*

Auslegung mit Bilderbuch

Bilderbuch: Tharlet Eva; Knister: Das verspreche ich dir; Michael Neugebauer Editon GmbH; Bargtheide 2006. Auch in der Natur erleben wir im Frühling immer wieder neues Leben. „Neues Leben“, das können wir mit der Auferstehung vergleichen. Die Bäume treiben aus und blühen, die Blumen auf der Wiese beginnen zu blühen. Ich möchte euch jetzt eine Geschichte von einer ganz besonderen Freundschaft erzählen. Erlebt mit mir die Geschichte von Bruno, dem Murmeltier und seinem besten Freund, dem Löwenzahn.

Bilderbuch vorlesen (evtl. Bilder einscannen und an eine Leinwand beamen)

Gottesdienstvorschlag aus: Halleluja, Jesus lebt! Kinder- und Familiengottesdienste zum Ostersonntag zum Lesejahr C, Kindergottesdienst Gemeinde Nr. 127, Kath. Jungschar Linz 2019 <https://www.dioezese-linz.at/shop/jungschar/kgg/shop.item/10964.html>



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

18

19

20

**Du hilfst
einem*einer
Freund*in**

Erzähle von einer
Situation, in der du
jemandem geholfen
hast.

**Du schließt eine
neue Freundschaft**

Nenne drei
Eigenschaften, die
dir an einem*einer
Freund*in wichtig
sind.

**Ein*e Freund*in
braucht Trost**

Uarme jemanden
oder sage etwas
Tröstendes zu
deinem*deiner
Sitznachbar*in.

**Du stehst vor
einem Hindernis**

Springe 5-mal in die
Luft, um das
Hindernis zu
überwinden.

**Du machst einen
Fehler**

Erzähle, warum
Fehler wichtig sind,
um zu lernen.

**Du verlierst etwas
Wichtiges**

Sage, was dir hilft,
mit Enttäuschungen
umzugehen.

**Du erreichst ein
Ziel**

Tanze einen kleinen
Freudentanz, um
deinen Erfolg zu
feiern!

**Du lernst etwas
Neues**

Teile etwas, das du in
letzter Zeit gelernt
hast, mit den
anderen.

**Du bekommst ein
Geschenk**

Erzähle, was dein
Lieblingsgeschenk
war und warum.

**Du erlebst etwas
Schönes**

Nenne drei Dinge,
für die du heute
dankbar bist.

Du bekommst Hilfe

Bedanke dich bei
jemandem aus der
Runde für etwas
Nettes, das er oder
sie getan hat.

**Du triffst eine
schwierige
Entscheidung**

Erzähle, wie du
herausfindest, was
die richtige Wahl
ist.

**Du mußt
jemandem
vergeben**

Sage, warum es
wichtig ist, anderen
zu vergeben.

**Du hast Angst vor
etwas**

Nenne etwas, das
dir hilft, mutig zu
sein.

**Du weißt nicht, was
dich erwartet**

Warum ist es
trotzdem wichtig
etwas Neues zu
probieren?

BEGLEITHEFT OSTERGRUSSAKTION 2025



Katholische Jungschar
Diözese Linz



Katholische Kirche
in Oberösterreich